



Römische
Glasware



Eingang zum Römermuseum



Mithrasstein

Römische Bauten in Tulln

- Ausgrabung der porta principalis dextra, neben dem Römermuseum
- Ausgrabung des „Fächerturms“ (südöstlicher Eckturm), im Hof der NNÖ Mittelschule Marc Aurel
- Römerturm, westlicher Seitenturm des Kastells, Donaulände

Kontakt

Marc Aurel-Park 1b, 3430 Tulln
Tel.: 02272 / 690 189
E-Mail: roemermuseum@tulln.gv.at
www.roemermuseum-tulln.at

Öffnungszeiten und Führungen

April - Oktober: Mi - So und Fei 10 - 17 Uhr

Führungen für Gruppen sind jederzeit möglich (auch von November bis März). Anmeldung unter 02272 / 690 189 während der Öffnungszeiten.

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde Tulln, Minoritenplatz 1, 3430 Tulln. Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Mag. Peter Eisenschenk. Verlags- und Herstellungsort: Tulln. Die Stadtgemeinde Tulln übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Änderungen vorbehalten. Stand März 2018.

TULLN/DONAU

T

Römermuseum



Tulln ist schöner!



porta principalis dextra

Das Römermuseum gibt anhand zahlreicher Originalfunde, Bilder, Figurinen, Dioramen und Modelle Einblicke in 400 Jahre militärisches und ziviles Leben im Kastell Comagenis.

Ausgehend von Informationen über die Provinz Noricum und einer Bilddokumentation über weitere römische Kastelle im Tullnerfeld widmet sich ein wesentlicher Teil der Ausstellung der Darstellung des Alltags der in Tulln stationierten Truppe. Ihre Herkunft aus dem Königreich Komagene ist dabei ebenso Thema wie Kleidung und Ausrüstung der Soldaten. Originalfunde von Waffen, Münzen und Gebrauchsgegenständen, ein Mithrasstein als Beleg für die Religiosität und die Bauinschrift mit der Namensnennung des Lagers lassen lange vergangene Zeiten und Menschen wieder greif- und begreifbar werden. Ein Modell zeigt die Lage des Kastells in der heutigen Stadt und verbindet damit Vergangenheit und Gegenwart.

Aufschlussreich sind die Zeugnisse des zivilen Lebens: Schmuck, Gläser und Tonwaren, Inschriftsteine sowie Reste von Grabbauten, ein reicher Münzschatz sowie ein Ring mit Christusmonogramm. Ein Paar in keltischer Tracht

zeigt die Kleidung der einheimischen Bevölkerung. Wie diese Menschen gewohnt haben, präsentiert der Nachbau einer Hausfront aus dem Lagerdorf mit Funden aus der Bautechnik und verschiedenem Hausrat. Im Grab eines Schmiedes aus der Spätantike fand sich neben Werkzeugen der älteste Eisenpflug Niederösterreichs.

Aufschlüsse über die römische Bestattung geben Funde aus den zahlreichen Gräbern, die in Tulln gefunden wurden. Wie sich das Leben gegen Ende der Römerzeit veränderte, ist anhand der ärmlichen Relikte aus dem 5. Jahrhundert nachzuvollziehen. Der Heilige Severin, der „Apostel Ufernoricums“, stand den Bewohnerinnen und Bewohnern Comagenis‘ hilfreich zur Seite. Nach 400 Jahren verließen die Römer Tulln – und hinterließen Spuren, die ihre Zeit bis heute lebendig halten.



terra sigillata aus der Zivilsiedlung



Meilenstein



Erlebnisreiche
Gruppenführungen
für Kinder und
Schulklassen auf
Anfrage!